



Sasol: Spatenstich für Forschungszentrum

Sasol investiert zweistellige Milliardensumme am Standort Brunsbüttel

Mit dem Spatenstich für ein neues Forschungszentrum hat Sasol die Basis für Wachstum gelegt. Mit der feierlichen Zeremonie gab Werksleiter Dr. Kay Luttmann in Beisein von Brunsbüttels Bürgermeister Martin Schmedtje und etwa 70 Gästen den Startschuss für den Baubeginn des vierstöckigen Gebäudes. Das etwa 8.700 m² große Forschungs-, Entwicklungs- und Analytikzentrum wird voraussichtlich 2021 bezugsfertig sein und spielt eine wichtige Rolle für die Weiterentwicklung des Werks: Sasol schafft 20 zusätzliche Arbeitsplätze und setzt den Wachstumstrend der letzten Jahre fort. Bereits heute beschäftigt der Standort rund 750 Mitarbeiter.

«Mit dem neuen Forschungszentrum verdeutlichen wir nicht nur, dass wir ein wichtiger und wachsender Arbeitgeber für die Region sind. Wir stärken ebenso unsere Rolle innerhalb der Sasol Gruppe», sagte Luttmann. «Denn auch für diese ist der Neubau ein Meilenstein, um ihre Position auf dem globalen Markt weiterhin erfolgreich zu verteidigen und kontinuierlich zu verbessern.» Sasol stellt in Brunsbüttel vor allem Fettalkohole sowie Spezialchemikalien wie hochreine und ultrahochreine Tonerden her. Diese kommen in der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie als Hochleistungsschleifmittel zum Einsatz und können durch das Forschungszentrum noch schneller als bisher entwickelt werden, da das jetzige Labor in den neuen Komplex integriert wird.

Spatenstich (v.l.): Dr. Uwe Antons, Dr. Holger Ziehe, Norbert Behrens und Dr. Kay Luttmann von Sasol mit Bürgermeister Martin Schmedtje und Dr. Andreas Mainka von der Baufirma Mainka. © Sasol Germany GmbH

Erfolgreicher Auftritt in Berlin

Unterstützung aus Berlin wichtig für die Umsetzung geplanter Großprojekte am Standort Brunsbüttel

Voller Erfolg für den Industrie- und Hafenstandort Brunsbüttel: Rund 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung nahmen am parlamentarischen Frühstück in der Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund teil, organisiert von den Unternehmen der Werkleiterrunde des ChemCoast Park Brunsbüttel.

«Unser gemeinsamer Auftritt in Berlin ist eine Premiere. Deshalb freue ich mich umso mehr, dass so viele unterschiedliche Akteure aus der Region mitgekommen sind», sagte Frank Schnabel, Sprecher der Werkleiterrunde. Ministerpräsident Daniel Günther hob die Bedeutung des

Standortes hervor: «Der ChemCoast Park Brunsbüttel ist das industrielle Schwungrad in Schleswig-Holstein. Hier sind hoch innovative Unternehmen, große Konzerne und erfolgreiche Mittelständler zuhause. Sie alle sind in ihrer Konzentration und mit ihrer Dynamik wichtig für das industrielle Wachstum nördlich der Elbe.» Grundlage für Steuereinnahmen und Kaufkraft sind rund 12.500 Arbeitsplätze, davon knapp 4.500 direkt am Standort.

In Berlin (v.l.): Frank Schnabel, Stefan Mohrdieck, Daniel Günther, Martin Schmedtje und Ingbert Liebing.
© Brunsbüttel Ports GmbH



Die jährliche Bruttowertschöpfung liegt bei etwa 870 Millionen Euro. Die Firmen investieren außerdem Millionenbeträge. Ein noch stärkeres Wachstum könnte durch ein LNG Import- und Distributionsterminal mit bundesweiter Bedeutung entstehen. Wichtige Infrastrukturprojekte für den Standort und die gesamte Region sind unter anderem: zweigleisiger Ausbau mit Elektrifizierung der Bahnstrecke vom Industriegebiet Brunsbüttel bis Wilster/

Itzehoe, dreispuriger Ausbau der B 5 bis Brunsbüttel, Weiterführung A 20 mit Elbquerung bei Glückstadt und Verfügbarkeit von Energie in Form von Elektrizität und Gas. «Dafür benötigt der Standort die

Unterstützung aus Berlin, wo die Finanzmittel und die Fördergelder für zukunftsorientierte Projekte vergeben werden», so Schnabel. «An uns wird es nicht liegen. Wir gehen mit voller Dynamik voran.»

CHEMCOAST PARK IN ZAHLEN

61.344

Kilometer legen die vier LNG-betriebenen Lkw der Spedition Kruse im März auf der Strecke zwischen Brunsbüttel und Hamburg zurück. Sie erzeugten dabei 15 % CO₂, 85 % Stickoxide und fast 100 % Feinstaub weniger als aktuelle Dieselfahrzeuge der Euro VI-Norm.

GASTBEITRAG

Mit grünem Kraftstoff fliegen

Energie mit 4,2 Millionen Euro gefördert. Gelingt es den Partnern, Flugturbinenkraftstoff mithilfe regenerativer Windenergie herzustellen, wäre dies eine vielversprechende Option für mehr Klimaschutz im Luftverkehr. Denn insbesondere hier gilt: Synthetische Kraftstoffe sind die Zukunft. Nicht zuletzt die 2018 veröffentlichte Studie «Status und Perspektiven flüssiger Energieträger in der Energiewende» der Prognos AG belegt genau das: Flüssige erneuerbare Kraftstoffe sind für

eine weitgehend treibhausgasneutrale Energieversorgung, wie sie das Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 vorsieht, in Zukunft unverzichtbar – für die Luftfahrtindustrie sogar alternativlos. Der Standort an der Westküste bringt für die Herstellung dieser neuen Kraftstoffe entscheidende Vorteile mit. Hier befindet sich die Windenergie und damit der benötigte Strom direkt vor der Haustür. Außerdem ist die Raffinerie in der Lage, die Forschung und Umsetzung mit Know-

how zu unterstützen. Doch die Produktion alleine reicht natürlich nicht. Ebenso wird ein Abnehmer benötigt. Diesen hat das Projektteam im Februar dieses Jahres mit der Deutschen Lufthansa AG gefunden. KEROSyN 100 wird so zu einem entscheidenden Baustein, um in einigen Jahren regional hergestelltes, grünes Kerosin an den Flughafen vor Ort zu liefern und damit die Weichen für eine grünere Zukunft zu stellen. Jürgen Wollschläger
Geschäftsführer der Raffinerie Heide GmbH



Sieben Partner, ein Forschungsprojekt, ein Ziel: Die Entwicklung und Herstellung von umweltfreundlichem, synthetischem Kerosin durch die Nutzung überschüssiger, regional erzeugter Windenergie. Seit Sommer 2018 arbeitet die Raffinerie Heide unter der Leitung der Universität Bremen an dem Projekt KEROSyN 100. Das auf drei Jahre angelegte Verbundprojekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und

Wechsel an der Spitze der VHS

Dr. Evelyn Tegeler ist seit dem 1. März 2019 neue hauptamtliche Leiterin der Volkshochschule (VHS) Brunsbüttel. Die gebürtige Paderbornerin hat Dr. Elke Schmidt-Wessel abgelöst, die nach gut 27 Jahren bei der VHS, davon mehr als sechs Jahre an der Spitze, in den Ruhestand gegangen ist. Die promovierte Erziehungswissenschaftlerin, die Deutsch und Pädagogik



auf Lehramt studiert hat, war zuletzt als stellvertretende Direktorin bei der VHS Detmold-Lemgo tätig. Das Thema berufliche Bildung wird die 53-jährige auch in Brunsbüttel begleiten. Seit Jahren bereitet die VHS angehende Industriemeister in den Fachrichtungen Chemie, Elektrotechnik und Metall auf die Prüfungen vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) vor.

Neue Führung für «AG Fachkräftebedarf»

Jürgen Evers, Leiter Aus- und Fortbildung im Covestro Industriepark Brunsbüttel, hat im Februar 2019 den Vorsitz der «AG Fachkräftebedarf» im ChemCoast Park Brunsbüttel übernommen. Er folgt Karsten Beeck von der Raffinerie Heide GmbH, der die Arbeitsgruppe seit der Gründung im Jahr 2016 geleitet hat. Dem von der Werkleiterrunde im Chem-



Stabwechsel: Karsten Beeck (l.) übergibt an Jürgen Evers.
© ChemCoast Park Brunsbüttel

Coast Park Brunsbüttel eingerichteten Gremium gehören Vertreter von sieben Unternehmen am Standort an. Es sind: Brunsbüttel Ports, Covestro, Raffinerie Heide, Spedition F.A. Kruse jun., TOTAL Bitumen Deutschland, Vattenfall und YARA. Gemeinsames Ziel ist es, in der Region

«Navigare-Preis» an Raffinerie verliehen

Jürgen Wollschläger, Geschäftsführer der Raffinerie Heide GmbH, ist am 29. März 2019 beim Nautischen Essen mit dem «Navigare-Preis» des Nautischen Vereins (NV) Brunsbüttel ausgezeichnet worden. Laudator Frank Schnabel, Geschäftsführer von Brunsbüttel Ports und Sprecher der Werkleiter-

runde im ChemCoast Park Brunsbüttel, und NV-Vorsitzender Kapitän Michael Hartmann würdigten den Einsatz der Raffinerie als «wichtigen Impulsgeber» für den Wirtschafts- und Hafenstandort. Rohöl und Produkte schlägt das Unternehmen der Klesch-Gruppe seit mehr als 50 Jahren in Brunsbüttel um.



Covestro-Umbau: Produktion läuft 2020 an

Großprojekt: Neue Anlage von Covestro für die Hartschaum-Komponente MDI nähert sich der Fertigstellung

Die Bauarbeiten im Covestro Industriepark Brunsbüttel gehen in die finale Phase: Anfang 2020 soll die neue MDI-Anlage ihren Betrieb aufnehmen. Einen dreistelligen Millionen-Betrag investiert das Unternehmen, um seine bisherige Herstellungskapazität in Brunsbüttel auf 400.000 Tonnen pro Jahr zu verdoppeln. «Die laufende Investition ist ein echtes Großprojekt. Derzeit sind bis zu 900 Fachkräfte auf der Baustelle tätig», sagt Standort- und Produktionsleiter Dr. Uwe Arndt. «Gemeinsam bauen wir Brunsbüttel zu einem der größten Produktionsstandorte für MDI in Europa aus und stärken unseren Standort mit seinen rund 650 Mitarbeitern und 110 Auszubildenden.» Gleichzeitig plant Covestro, die MDI-Kapazitäten im spanischen Tarragona zu erhöhen. Das Produkt wird zur Herstellung von Polyurethan-Hartschaum benötigt, der vor allem für die effiziente Wärmedämmung von Gebäuden und in der gesamten Kühlkette eingesetzt wird.

Brunsbüttel Ports: Startschuss für Fahrinnenanpassung

Baustoffe für Fahrinnenanpassung der Unterelbe werden im Elbehafen Brunsbüttel umgeschlagen

Die Brunsbüttel Ports GmbH bringt sich mit ihrer langjährigen Erfahrung im Massengutumschlag bei der Fahrinnenanpassung der Unterelbe ein. Seit Februar werden im Brunsbütteler Elbehafen Baustoffe der Mibau Baustoffhandel GmbH per Seeschiff angeliefert und zwischengelagert. Diese werden mit Radladern und Förderbandanlagen auf Klappschuten verladen, die das Material zum Baufeld «Brokdorf» transportieren.



Im Elbehafen Brunsbüttel: Beladung der Klappschute mittels Radlader und Förderband.
© Brunsbüttel Ports GmbH

Schwere Lasten

Schwerlastkompetenz mit Turbinenverladung unter Beweis gestellt

Am Heavylift-Terminal in Nordenham-Blexen haben die Firmen F.A. Kruse jun., Rhenus Midgard und Saar-Rhein-Trans eine 485 Tonnen schwere Kraftwerksgasturbine der Siemens AG von einem RoRo-Schwerlastbinnenschiff in einen Leichter der Deutschen Binnenreederei umgeschlagen. Das auf Schwergut spezialisierte Personal der Logistikunternehmen hat den Umschlag der Gasturbine ohne Probleme in Rekordzeit durchgeführt. Über Hamburg nimmt die Ladung Kurs auf Zengchen (China).

Große Schiffe im Kanal

Stabile Ladungsmengen, größere Schiffe: Jahresbilanz für den Nord-Ostsee-Kanal (NOK)

Der Trend hin zu größeren Schiffen, die mehr Ladung durch den NOK transportieren, setzt sich fort. Das zeigt die Jahresbilanz 2018 der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) des Bundes. Im Berichtszeitraum wurden 87,49 Millionen Tonnen Ladung auf dem Kanal transportiert, ein Prozent mehr als 2017. Demgegenüber ist die Zahl der Schiffe um 280 auf 30.009 Einheiten zurückgegangen. Auf den Durchgangsverkehr entfielen 20.882 Schiffe (2017: 21.324) mit einer Ladungsmenge von etwa 80,86 Millionen Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 442 Schiffe weniger, aber 747.436 Tonnen Ladung mehr.

Batterie-Forschung

Itzehoe rüstet sich für Wettbewerb um Batterie-Forschungsfabrik

Um die wirtschaftlichen wie wissenschaftlichen Chancen der Energiewende für Schleswig-Holstein noch intensiver auszuschöpfen, rüstet sich die Landesregierung zusammen mit Firmen und Forschern aus ganz Schleswig-Holstein für den Bundeswettbewerb um eine Batterie-Forschungsfabrik. «Für die Landesregierung steht außer Frage, dass Itzehoe mit seinem ISIT und dem IZET der perfekte Standort für die Forschungsfabrik ist», sagte Wirtschafts- und Technologie-Staatssekretär Dr. Thilo Rohlf.

Power-to-Gas-Projekt

Weltweit erstes großindustrielles Power-to-Gas-Projekt im Industriepark Brunsbüttel

Die Firmen ARGE Netz, MAN Energy Solutions und Vattenfall wollen im Industriepark Brunsbüttel mit «HySynGas» das weltweit erste industrielle Großprojekt zur Herstellung synthetischer Gase aufbauen. Die Anlage wird mit regionalem Strom aus erneuerbaren Energien grünen Wasserstoff und synthetisches Gas herstellen, um damit zum Beispiel Busse, Lkw und Schiffe anzutreiben sowie beim Einsatz in Gaskraftwerken und in der Industrie klimaschädliche CO₂-Emissionen zu verringern. Ziel dieser Innovationspartnerschaft ist es, einen einzigartigen Power-to-Gas-Hub für sektorenübergreifende Dekarbonisierung in Norddeutschland zu etablieren. Hierzu bewerben sich die drei Partnerunternehmen aktuell auf ein Reallabor des Bundeswirtschaftsministeriums.

KKB: Forscherboxen für Schüler

Bildungsministerin Karin Prien kam zur Übergabe nach Brunsbüttel

Hoher Besuch am Gymnasium und Gemeinschaftsschule: Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien kam am 6. Mai 2019 zu den Schülerinnen und Schülern nach Brunsbüttel, um ihnen Forscherboxen «Energie» zu übergeben. Unterstützt wurde sie dabei von Markus Willicks, Leiter des Kernkraftwerks Brunsbüttel (KKB), das die Forscherboxen finanziert hat. Die Auswahl des Materials zum Thema «Energieeinsparung und Energiespeicherung» erfolgte in Zusammen-



KKB-Leiter Markus Willicks und Ministerin Karin Prien (v.l.) bei der Übergabe. © KKB

arbeit von Schule und Kernkraftwerk.

Die Ministerin betonte die Bedeutung der so genannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und stellte fest: «Die Forscherboxen sind ein hervorragendes Beispiel für die Förderung eines anschaulichen MINT-Unterrichts, der Begeisterung weckt. Auch die Zukunft der Energienutzung kann mit den Themen Elektrolyse und Brennstoffzelle aufgegriffen werden.» Die Materialien regten zu einem reflektierten und nachhaltigen Umgang mit Energie und Ressourcen an.

Auch für Markus Willicks war es ein außergewöhnlicher Termin: «Es ist schon etwas Besonderes, wenn man die Begeisterung in den Gesichtern der Schülerinnen und Schüler sieht, und es passt für uns ideal, wenn es gelingt, die Jugendlichen als unsere Fachkräfte von morgen so früh wie möglich für die MINT-Fächer zu begeistern. Wir haben daher bei der Auswahl dieser Forscherboxen sehr gern mit der Schule zusammengearbeitet.»

+++ VERANSTALTUNGEN IM CHEMCOAST PARK UND IN DER REGION +++

«30. Familien-Radwandertag für Jedermann» – Mit Covestro geht es am Sonntag, 23. Juni 2019, etwa 25 Kilometer durch die Wilstermarsch. Start ist um 10.00 Uhr auf dem Besucherparkplatz am Tor 1. Die Teilnahme ist kostenlos, ohne Altersbeschränkung – und mit einer großen Verlosung.

«Emil – ein autonom fahrender Bus im ländlichen Bereich» – Vortrag in der Reihe «geb: Forum. Energie» mit Marco Kalkhorst (GreenTEC Campus GmbH) am Freitag, 5. Juli 2019, um 10.30 Uhr im KKB-Infozentrum, Otto-Hahn-Straße, in Brunsbüttel.

«Was, wenn doch?» – Das Konzert mit Bodo Wartke (Gesang und Klavier) findet im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals (SHMF) mit Unterstützung der Unternehmen im ChemCoast Park Brunsbüttel am Freitag, 23. August 2019, um 20.00 Uhr im ElbeForum Brunsbüttel statt.

Auf dem Weg zu digitalen Universalhäfen

Elbehafen 4.0 – Förderbescheid für digitales Forschungsprojekt vom Bundesverkehrsministerium

Brunsbüttel Ports hat mit weiteren norddeutschen Partnern den Förderzuschlag für das digitale Forschungsprojekt «UniPort 4.0» erhalten, das im Rahmen des Programms für Innovative Hafentechnologie (IHATEC) gefördert wird. Der Hafenbetreiber aus Brunsbüttel ist federführend an dem Forschungsprojekt beteiligt, das am 1. April 2019 gestartet ist. Die Laufzeit beträgt 34 Monate. Ziel ist es, die Digitalisierung in Universalhäfen weiter voranzutreiben.

Notarzt schneller vor Ort

Eigenes Notarzteinsetzfahrzeug für Covestro Industriepark Brunsbüttel

Im Notfall zählt jede Sekunde – deshalb hat Dr. Marc Voßkämper, Leitender Arzt der Abteilung für Akut- und Arbeitsmedizin bei Covestro in Brunsbüttel, im Januar den Schlüssel für einen orange-weißen, 190 PS starken BMW X3 erhalten. Das erste eigene Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) für den Covestro Industriepark Brunsbüttel ist ausgestattet mit Funk, Signalen, Frontblitzern, First-Responder- und Notfallmedizin. Voßkämper teilt sich das Steuer im Schichtdienst mit Dr. Patrick Schonlau, der das Ärzte-Team seit Februar verstärkt.

«Innerhalb von drei bis vier Minuten erreichen wir tagsüber praktisch jeden Ort auf dem Werksgelände, nachts brauchen wir unter zehn Minuten», sagt Voßkämper. «Das neue NEF macht den Standort im Covestro Industriepark Brunsbüttel deutlich sicherer.» Dass künftig Voßkämper oder Schonlau immer als erstes vor Ort sind, ist nicht nur wegen der Geschwindigkeit von Vorteil: Die beiden Notärzte sind speziell für Gefahren in der chemischen Industrie geschult.



Dr. Marc Voßkämper mit dem neuen Notarzteinsetzfahrzeug. © Covestro



Martin Schmedtje
Bürgermeister
Stadt Brunsbüttel

LEBENSWERT UND LIEBENSWERT... MARTIN SCHMEDTJE ÜBER DIE REGION.

«Wir leben in einer Region, in der man wunderbar leben und arbeiten kann. Nicht nur die Nähe zum Wasser, sondern auch die gelungene Mischung aus imposanten Industriebauwerken, denkmalgeschützter Architektur, abwechslungsreicher Kultur und einem guten Gastronomieangebot machen unsere Region so attraktiv. Die vielen noch vorhandenen Potentiale werden wir gemeinsam nutzen.»

Gefahrgut darf Schnelsen «Deckel» passieren

Teilerfolg bei der Einstufung eines A7-Streckenabschnitts

Mitten durch Hamburgs Innenstadt, durch die Tunnel oder ganz außen herum – in der Diskussion über neue Verkehrswege für Gefahrguttransporte haben die egeb: Wirtschaftsförderung Brunsbüttel und ihre Partner einen Teilerfolg

erzielt. Der neue Tunnel in Schnelsen an der Grenze zu Schleswig-Holstein ist in die Kategorie A eingestuft worden. Demnach dürfen auch Lkw mit gefährlichen Gütern die A7 an dieser Stelle entlangfahren. «Diese Kategorisierung ist extrem wichtig für die Logistik der Industriebetriebe zum Beispiel in Brunsbüttel. Wir hoffen jetzt auf

eine vergleichbare Einstufung des so genannten Deckels in Stellingen, damit die Fahrzeuge sicher und zügig durch Hamburg kommen», betont egeb-Logistikexperte Roy Kühnast.

Eine weitere Erleichterung wäre seiner Ansicht nach die Wiederaufnahme der Fährline zwischen Brunsbüttel und Cuxhaven.

Moderne Energieregion auf der Hannover Messe

Gemeinschaftsstand der egeb mit Wirtschaftsförderern aus Itzehoe und Glückstadt

Ob LNG oder Wind-to-Gas, Batteriezellenfertigung oder Aquakultur in Verbindung mit industrieller Abwärme: In vielen Bereichen der Energieforschung und -erzeugung sind die Kreise Dithmarschen und Steinburg auf dem Weg, zu einer der führenden Energieregionen in Deutschland zu werden. Das stellten die Partner im April bei der Hannover Messe am Gemeinschaftsstand der «WTSH-Wirtschaftsförderung und

Technologietransfer Schleswig-Holstein» (WTSH) unter Beweis. Federführend war die egeb: Wirtschaftsförderung, deren Experten von den Wirtschaftsförderern aus Itzehoe und Glückstadt begleitet werden.

«Wir haben für den Messeauftritt ein nachhaltiges Alleinstellungsmerkmal entwickelt, um weitere Investoren zu überzeugen», erklärte egeb-Geschäftsführerin Martina Hummel-Manzau. Am großen WTSH-Stand mit Infopult und beleuchteten Stelen warben die Kreise mit englischsprachiger Präsentation und entsprechendem Informationsmaterial für sich. «Wir haben die Energieregion in Hannover erfolgreich positionieren können», zog die egeb-Geschäftsführerin ein positives Fazit.

Für Gespräche mit potenziellen Interessenten standen Volker Jahnke, Christian Holst, Jörg Peter Neumann und Roy Kühnast (alle egeb) sowie die Wirtschaftsförderer Sybille Weinmann-Klinkow (Glückstadt) und Thomas Carstens (Itzehoe) bereit. Vertreter der Westküste – darunter auch ansässige Unternehmen – waren auf anderen Ständen auf der Messe vertreten.



Messestand: Wirtschafts-förderin Sybille Weinmann-Klinkow (Glückstadt) und Christian Holst (l.) im Gespräch. © egeb

Holcim-Auszubildende übergeben Rekordspende

Versteigerung zu Gunsten des Freibad-Fördervereins

Nur glückliche Gesichter bei Holcim in Lägerdorf: In Anwesenheit ihrer Ausbilder übergaben die Auszubildenden einen Scheck über 4.444 Euro an Vertreter des

Freibad-Fördervereins. Die stattliche Spende nahmen Peter Böge, Vorsitzender des Fördervereins, und sein Stellvertreter Olaf Petersen im Februar entgegen. Von dem Geld sollen Schwimmkurse für Kinder in der Region finanziert werden.

Peter Böge nutzte die Gelegenheit, den Auszubildenden für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren etwa bei den Renovierungsarbeiten im Schwimmbad zu danken.

Die Versteigerung der Jahresarbeiten ist längst zur guten Tradition geworden: Schon in den Vor-

jahren hatten die Auszubildenden ihre mit viel Können und Herzblut gestalteten Arbeiten versteigert – jeweils für eine soziale Einrichtung in der Region.



Spendenscheck: (hinten v.l.) Wolfgang Kock, Olaf Petersen, Peter Böge, Jonna Laackmann, Kevin Botzian und Nils Neumann sowie (vorne, v.l.) Tom Kroll und Nico Draggesser. © Kristina Mehlert

SOZIAL ENGAGIERT. Für die Region, in der Region.

Fördervereins Freibad Lägerdorf. Das Geld stammt aus der Versteigerung der Jahresarbeiten. Bei der Auktion kam eine Summe von 3.900 Euro zusammen. Die Werksleitung stockte den Betrag auf.

CHEMCOAST PARK UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

Vattenfall – Kernkraftwerk Brunsbüttel (KKB)



Das Kernkraftwerk Brunsbüttel (KKB) hat zwischen 1977 und 2007 mehr als 124 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert und zur Versorgungssicherheit in Norddeutschland beigetragen. Seit 2007 ist es nicht mehr in Betrieb. Brennelemente oder Brennstäbe befinden sich seit Anfang 2018 nicht mehr in der Anlage. Das bedeutet, dass rund 99 Prozent des radioaktiven Inventars aus dem Kraftwerk entfernt worden ist und im Standortzwischenlager auf die Errichtung eines Bundesendlagers für hochradioaktive Stoffe wartet. Mit dem Erhalt der ersten Stilllegungs- und Abbaugenehmigung im Dezember 2018 ist der Weg für den Rückbau des Kraftwerks bis zur grünen Wiese frei. Die jetzt beginnenden Rückbauarbeiten werden etwa 15 Jahre in Anspruch nehmen und rund 1 Milliarde Euro kosten. Ein erheblicher Teil davon wird über die Jahre an Unternehmen in der Region fließen.

Branche: Energie. Das Kraftwerk gehört zu Vattenfall, einem Energieunternehmen im schwedischen Staatsbesitz mit rund 20.000 Mitarbeitern in Nordeuropa. Das Unternehmen konzentriert sich auf Geschäftsfelder, die die Umstellung auf erneuerbare Energien vorantreiben.

Mitarbeiter: Das KKB hat gut 200 eigene Beschäftigte. Darüber hinaus arbeiten mehr als 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Partnerfirmen im KKB.

Internet: www.perspektive-brunsbuettel.de
www.vattenfall.de

Kinder entdecken den Elbehafen Brunsbüttel

Alltag im Hafen – Schiffe, Kräne und Menschen

In Kooperation mit der „Jungen VHS“ bietet Brunsbüttel Ports bis zu den Sommer-

ferien kostenfreie Hafenführungen für Kindertagesstätten-Gruppen und Schüler bis zur sechsten Klasse an. Anmeldungen unter der Telefonnummer 04852 / 51222.

IMPRESSUM

ChemCoast Park Brunsbüttel
V.i.S.d.P.: egeb: Wirtschaftsförderung
Martina Hummel-Manzau
Elbehafen, 25541 Brunsbüttel
Telefon 0 48 52 / 83 84 0
eMail info@chemcoastpark.de

Druck
Nuppenau Druck, Sven Nuppenau e.K.
Schulweg 2, 25782 Tellingstedt

Redaktion und Layout
Wortecht Medienbüro • Jens Neumann
Auwisch 20, 25355 Barmstedt
Telefon 0 41 23 / 92 27 67
eMail jens.neumann@wortecht.de

Sie möchten «ChemCoast Park Brunsbüttel aktuell» als pdf-Dokument erhalten? Dann senden Sie eine eMail mit Stichwort «ChemCoast Park» an jungklaus@egeb.de